

Protokoll zum 13. Treffen der AG Technik am 17.05.2001 in Mainz

Anwesende:

- Herr Gick (LBS KS)
- Herr Heyen (LBS MZ) (Protokoll)
- Herr Hilt (LBS Ffm)
- Herr Kalok (UB GI)
- Herr Dr. Mischnick (LBS GI/FD)
- Frau Moos (FH Frankfurt)
- Herr Plate (LBS KS)
- Herr Reh (LBS Ffm)
- Herr Risius (LBS GI/FD)
- Herr Saevecke (HZK)
- Herr Schneider (BDV Ffm)
- Herr Schreiner (UB MZ)
- Herr Schrittenlocher (LBS Ffm)
- Herr Dr. Schröder (LBS MR)
- Herr Dr. Trautmann (LBS DA)
- Herr Weinzinger (LBS MZ) (Protokoll)
- Herr Winterhalter (LBS DA)

1. Genehmigung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird wie folgt geändert: der TOP "Chipkarten" wird vorgezogen und ein neuer TOP "SUN-Schulung" hinzugefügt, so dass sich folgende Tagesordnung ergibt:

1. Genehmigung der Tagesordnung
2. Chipkarten
3. Protokoll der 12. Sitzung
4. Bericht aus dem CBS
5. Berichte der LBS
6. Beschaffung LBS4-Hardware
7. LBS4-Installation
8. SUN-Schulung
9. Verschiedenes

2. Chipkarten

Hinsichtlich der Nutzernummern ist eine Neuregelung notwendig, da bisher in HEBIS von 8-stelligen Nutzernummern ausgegangen wurde, denen zwecks Eindeutigkeit im Fernleihsystem das 4-stellige Bibliothekssigel vorangestellt wurde.

Eine lokal 12-stellige Nutzernummer in der beschriebenen Form setzt entweder eine maschinelle Umsetzung zwischen den beiden Nummern voraus oder bibliotheksspezifische Regelungen für lokal 12-stellige und im Fernleihmodul 16-stellige Nutzernummern nach dem bisherigen Verfahren.

Identische Medien- und Nutzernummern sind vermeidbar, wenn die Gruppennummern geeignet gewählt werden.

Eine einheitliche Methode zur Prüzfiffernberechnung wird angestrebt.

Herr Schneider fragt in der "hauseigenen" Mathematik/Informatik nach der Güte unterschiedlicher Verfahren.

Laut Signaturgesetz verliert eine Chipkarte nach spätestens 5 Jahren ihre Gültigkeit, so dass in Universitäten bei Studenten relativ häufig eine Folgekarte ausgegeben werden muß.

Fr. Moos erklärt, dass sie unter hohem Entscheidungsdruck steht, da die Einführung eines neuen Chipkarten-Systems an der FH-Ffm unmittelbar bevorsteht. Da sie von Kosten in Höhe von 15,- DM/Karte (inkl. Geldkarte und Systemkosten) ausgeht, ist sie an Informationen über eine zukunftssichere Lösung interessiert.

Es wird darauf hingewiesen, dass die DB Karten zu einem Stückpreis von ca. 1,- DM einsetzt und dass ein einmal angeschafftes Barcode-Lesegeräte mehrere unterschiedliche Barcodes lesen kann.

In einigen Bibliotheken gibt es Bedenken seitens der Datenschutzbeauftragten wegen der Speicherung der Personal- bzw. Matrikelnummer auf der Chipkarte. Hierzu wird festgestellt, dass zumindest die Matrikelnummer wesentlicher Bestandteil eines Studentenausweises ist. Sie ist auch bisher schon auf den Studentenausweisen enthalten.

Für die FH-Ffm wird unter LBS4 zum Thema Chipkarten ein Testsystem erstellt.

Fr. Moos verläßt nach Beendigung dieses TOPs die Sitzung der AG-Technik.

3. Protokoll der 12. Sitzung der AG-Technik

Das Protokoll der 12. Sitzung der AG-Technik wird ohne Änderungen angenommen.

4. Bericht aus dem CBS

- Sitzung in Leiden: der Abschluß des GUM (Guardian Unix Migration) wird von Ende April 2001 auf Mitte September 2001 verschoben.
- Synchron läuft die Migration von CBS 3.8 auf CBS4
- PICA reserviert sich Arbeitszeit für die Erstellung der Dokumentation
- Hardware für PICA-CBS: 2 x SUN 3500 + SAN (Storage Area Network)
- PICA will Benchmark Tests für das CBS laufen lassen
- Stand des HBFGE-Antrages für das CBS
- Test CBS 3 Version 8.1 in der 21. Kalenderwoche
- In der Pipeline steckt noch die CBS-Version 8.3 (Euroversion)
- OPC 4 ist weitgehend getestet und soll demnächst für den KVK freigegeben werden
- Das CBS empfiehlt die aktuelle WinIBW 2.0 nicht zügig zu verteilen, sondern auf die Ende Mai zu erwartende, stabilere und bessere zu installierende Version zu warten.
- Die Version 2.0 erlaubt Scripting und eine Serverinstallation soll möglich sein.
- Die WinIBW 2.4 wird komplett unter einem Browser laufen

5. Berichte aus den LBSen

Das **LBS Mainz** hat ein akutes Problem mit dem OUM von Exemplardaten oder geänderten Lokaldaten. In anderen Lokalsystemen ist dieses Problem grundsätzlich auch bekannt.

Beim **LBS Kassel** hatte der Sybase Upgrade weder einen positiven, noch negativen Effekt.

Es gab Probleme mit ACQ und einen Datenbankstillstand.

Beim **LBS Marburg** gab es seit dem letzten Treffen keine Versionswechsel. Die Erwerbung wird im Sommer in weiteren Instituten eingeführt. Aktuell ist der DB-Server kaputt und die Ausleihe läuft z.Z. ohne Verbuchung.

Das **LBS Gießen**: hängt z.Z. mit den Software-Versionen zurück und will aber demnächst nachziehen.

Der PPN-Abgleich mit dem CBS steht noch aus.

LBS Darmstadt:

Unix 4.0D -> 4.0F Upgrade auf Produktions- und Backup-Server
Einspielung + Uebernahme Titeldaten aus BIBDIA der FH Darmstadt,
sowie Bereitstellung eines OPAC

Redesign der Datenbank mit SQL-BT auf allen drei Servern.

Beim Wiedereinlesen des Plattenbackups gab es Probleme.

es ist beabsichtigt, ein Verfahren zum Abgleich der Leserdaten
mit denen aus der Studenten-Verwaltung zu entwickeln.

Hierbei muessen Datenschutz-Aspekte ueberdacht werden.

Im **LBS Frankfurt** haben jetzt mehr Institute ACQ im Einsatz.

Beim Test des OPC4 auf einer SunBlade gab es Probleme unter Last mit dem Memory.

6. Beschaffung LBS4-Hardware

Herr Schneider berichtet, dass Herr Olgun (Compaq) bei einer Nachfrage zum DEC/Compaq-Angebot überrascht gewesen sei, dass bestimmte Komponenten der TrueUnix-Entwicklung von LBS4 mit WindowsNT betrieben werden müssen; Hr. Schneider erläutert diese Notwendigkeit noch einmal auf Grundlage der Auskünfte von J. Prins (PICA).

Es wird mitgeteilt, dass der Verbundrat die AG Technik auffordert, sich für eine einheitliche LBS4-Plattform in den Lokalsystemen einzusetzen.

Herr Schneider teilt mit, dass die Zusicherung des HMWK zur Zahlung der Landesmittel vorliegt (im Umfang von ca. 900 TDM für 2001, 500 TDM für 2002, 200 TDM für 2003). Exakte Zahlen und die genaue Aufschlüsselung für die hessischen Universitäten will Herr Saevecke in einer Auflistung zusammenstellen, die mit dem Protokoll verteilt werden soll (siehe Anlage). Herr Saevecke weist darauf hin, dass die Liste solange noch als inoffiziell angesehen werden muß, bis das HBFV-Verfahren offiziell abgeschlossen ist und das HMWK einen entsprechenden Bewilligungserlaß

verschickt hat.) Laut Herrn Stirnemann (HMWK) sind die Gelder nicht auf das folgende Jahr übertragbar.

Die Diskussion ergibt folgende Empfehlung zur Beschaffung der LBS4-Hardware:

Rechtzeitig zum Oktober 2001 (Testbeginn LBS4, s.u.) sollte jedes LBS eine "kleine SUN" beschaffen (SunBlade, ...), die für eine Testinstallation von LBS4 ausreicht. Ein Preis unterhalb der Ausschreibungspflicht vereinfacht diesen Vorgang. Die großen Rechner sollten dann später angeschafft werden, um Promotion sales bzw. Modellwechsel bei SUN berücksichtigen zu können. Der spätestmögliche Zeitpunkt der Bestellung ergibt sich aus endgültigen Auskünften des HMWK zur Übertragbarkeit der Gelder.

7. LBS4-Installation

Nach allgemeiner Auffassung sollte im Herbst 2001, d.h. um den 1. Oktober 2001 mit dem Test von LBS4 begonnen werden. Diese Tests sollten zu diesem Zeitpunkt von allen LBSen gemeinsam begonnen werden. Eine Schulung zu SUN-Solaris ist dementsprechend vor dem 1. Oktober erwünscht.

Die Einführung von LBS4 im Produktionsbetrieb wird von der Mehrheit der LBSen für Frühjahr 2001 geplant; die genauen Zeitpunkte werden sich jedoch nach den lokalen Gegebenheiten richten (Schließwochen, ...).

8. SUN-Schulung

Es wird allgemein Interesse an einer Schulung für SUN-Solaris bekundet. Den Bedenken lokaler Universitäten wegen Schulungskosten können entgegengehalten werden:

- grössere Effizienz einer angeleiteten Einarbeitung in ein neues System
- HeBIS-weiter Konsens der LBS-Vertreter in dieser Hinsicht

Vom Inhalt einer Schulung wird Information zu den folgenden Punkten erwartet:

- Unterschiede zwischen SUN-Solaris und DUNIX (SystemV vs. BSD, Standard-Voreinstellungen, Besonderheiten des /dev-Verzeichnisses,...)
- Kerneloptimierung für Applikationsrechner (viele User, kleine Prozesse), für Datenbankserver, Plattenverwaltung/Plattenoptimierung
- Zusammenspiel SUN und Sybase: Notwendige Voreinstellungen, Optimierungsmöglichkeiten...

Herr Schneider wird sich nach einem Angebot für eine ca. 3-tägige Schulung zu diesen Themen erkundigen. Angestrebt wird ein Termin im September (möglichst nahe am 1. Oktober, dem Start der LBS4-Tests). Herr Schneider wird diesen bekannt geben; dann werden Anmeldungen möglich sein.

9. Verschiedenes

Das nächste Treffen der AG Technik ist geplant für Mittwoch, 7. November 2001, 10.00 in Ffm

Anlage:

HEBIS
HBFG-Antrag wg. Umstellung auf Pica-LBS4
Sammelantrag des Landes Hessen (GZ: HBFG-001-182 ff)

hier: Aufteilung der zentralen Landesmittel (= 1.600.000,- DM) auf der Basis der von der DFG empfohlenen Aufnahmen in den Rahmenplan (zuzüglich 355.000,- DM fiktiv)

A. Verteilerschlüssel für die zentralen Landesmittel:

- Verfügbare Landesmittel	= 1.600.000,- DM	gesamt (bis 2003)
- DFG-Empfehlung für den Rahmenplan (24.4.01)	= 5.517.000,- DM	(+ 355.000,- fiktiv)
(Anm. betr. 355.000,- DM fiktiver Bewilligungen für:		
- FH Darmstadt	= 150.000,-	(Antrag läuft noch)
- FH Wiesbaden	= 150.000,-	(Antrag abgelehnt)
- HLB Wiesbaden	= 55.000,-	(nicht HBFG-fähig)
- Berechnung Schlüsselzahl	= <u>1.600.000,-</u>	= Faktor 0,272
	5.872.000,-	

B. Unter Anwendung der Schlüsselzahl können die zentralen Landesmittel auf die einzelnen Bibliotheken über einen Zeitraum bis 2003 wie folgt aufgeteilt werden:

Antragsteller	DFG-Empfehlung	Anteil Landesmittel
LBS Frankfurt:		
Bibliothekssystem		
Uni-Frankfurt	1.725.000,-	= 469.200,-
FH Frankfurt	191.000,-	= 51.952,-
LBS Darmstadt:		
TU Darmstadt	700.000,-	= 190.400,-
FH Darmstadt	150.000,- (z.Z. fiktiv)	= 40.800,-
FH Wiesbaden	150.000,- (fiktiv)	= 40.800,-
HLB Wiesbaden	55.000,- (fiktiv)	= 14.960,-
LBS Gießen:		
Bibliothekssystem		
Uni Gießen	1.015.000,-	= 276.080,-
FH Gießen-Friedberg	156.000,-	= 42.432,-
FH Fulda (HLB)	153.000,-	= 41.616,-
LBS Kassel:		
Uni Kassel	658.000,-	= 178.976,-
LBS Marburg:		
Bibliothekssystem		
Uni Marburg	919.000,-	= 249.968,-
Gesamt	5.872.000,- DM	= 1.597.184,- DM
(einschl.	355.000,- fiktiv)	

C. Auszahlungsverfahren für die zentralen Landesmittel

Der HeBIS-Verbundrat hat am 25.4.2001 das o.g. Aufschlüsselungsverfahren zustimmend zur Kenntnis genommen. Das Auszahlungsverfahren für die zentralen Landesmittel wurde in Abstimmung mit dem HMWK in den Grundzügen festgelegt. Die nachfolgende Umsetzung auf Einzelpositionen basiert auf dieser Festlegung.

1. In 2001 verfügbare zentrale Landesmittel (ZLM) = 900.000,- DM

Empfänger = Universitäre Lokalsysteme in Frankfurt, Darmstadt, Gießen, Kassel, Marburg.

Aufteilungsschlüssel = $ZLM/2001 : ZLM/Unis\ gesamt = 900.000 : 1.364.624 = 0,659$

Daraus ergibt sich folgende Aufteilung:

Uni Frankfurt	(469.200,- x 0,659) =	309.203,- DM
TU Darmstadt	(190.400,- x 0,659) =	125.473,- DM
Uni Gießen	(276.080,- x 0,659) =	181.937,- DM
Uni Kassel	(178.976,- x 0,659) =	117.945,- DM
Uni- Marburg	(249.968,- x 0,659) =	164.729,- DM

899.287,- DM

2. In 2002 verfügbare zentrale Landesmittel (ZLM) = 500.000,- DM

a. Empfänger = Lokalsysteme in den FH Frankfurt, Darmstadt, Gießen-Friedberg, Fulda, Wiesbaden und in der HLB Wiesbaden

Aufteilungsschlüssel = ohne Schlüsselung (da Anteilsumme in Höhe von 232.560,- DM innerhalb der ZLM-Zuteilungsrate liegt).

Daraus ergibt sich folgende Aufteilung:

FH Frankfurt	(51.952,-)	51.952,- DM
FH Darmstadt	(40.800,-)	40.800,- DM
FH Gi-Friedberg	(42.432,-)	42.432,- DM
FH Fulda	(41.616,-)	41.616,- DM
FH Wiesbaden	(40.800,-)	40.800,- DM
HLB Wiesbaden	(14.960,-)	14.960,- DM

232.560,- DM

b. Aufteilung der Restsumme (500.000,- DM minus 232.560,- DM) = 267.440,- DM

Empfänger = Universitäre Großsysteme in Frankfurt, Darmstadt, Gießen, Kassel, Marburg.

Aufteilungsschlüssel = $ZLM/Rest\ 2002 : ZLM/Unis\ gesamt = 267.440,- : 1.364.624 = 0,196$

Daraus ergibt sich folgende Aufteilung:

Uni Frankfurt	(469.200,- x 0,196) =	91.963,- DM
TU Darmstadt	(190.400,- x 0,196) =	37.318,- DM
Uni Gießen	(276.080,- x 0,196) =	54.112,- DM
Uni Kassel	(178.976,- x 0,196) =	35.079,- DM
Uni- Marburg	(249.968,- x 0,196) =	48.994,- DM

267.466,- DM

3. **In 2003** verfügbare zentrale Landesmittel (ZLM) = 200.000,- DM

Empfänger = Universitäre Lokalsysteme in Frankfurt, Darmstadt, Gießen, Kassel, Marburg.

Aufteilungsschlüssel = ZLM/2003 : ZLM/Unis gesamt = 200.000 : 1.364.624 = 0,146

Daraus ergibt sich folgende Aufteilung:

Uni Frankfurt	(469.200,- x 0,146) =	68.503,- DM
TU Darmstadt	(190.400,- x 0,146) =	27.798,- DM
Uni Gießen	(276.080,- x 0,146) =	40.308,- DM
Uni Kassel	(178.976,- x 0,146) =	26.130,- DM
Uni- Marburg	(249.968,- x 0,146) =	36.495,- DM

199.234,- DM

15.5.2001 / Saevecke (HZK)